

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 06.10.2021
Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Ort, Raum: Waldbegehung Treffpunkt Wanderparkplatz an der
L622 gegenüber der Einfahrt ins Industrie-gebiet
Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

FDP / Liberale Liste Karlsbad

Herr Björn Kornmüller

Freie Wähler

Herr Alexander Bodemer

Herr Otto Höger

Herr Joachim Karcher

Herr Hans-Gerhard Kleiner

Frau Heidi Ochs

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Michael Wenz

CDU

Herr Günter Denninger

Herr Jürgen Dummler

Herr Steffen Langendörfer

Herr Roland Rädle

SPD

Herr Reinhard Haas

Herr Michael Nowotny

Herr Klaus Steigerwald

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Thomas Guthmann

Herr Andreas Hartmann

Frau Dr. Susanna Vollmer

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Herr Jürgen Augenstein

Frau Sarah Esaias

Frau Stefanie Kappler

Herr Ronald Knackfuß

Sachverständige

Herr Forstamtleiter Martin Moosmayer
Herr Forstrevierleiter Martin Mußnug

Abwesend:

Freie Wähler

Frau Heike Christmann
Herr Jürgen Herrmann

entschuldigt
entschuldigt

CDU

Herr Peter Kiesinger
Herr Nicki Konstandin
Herr Norbert Ried

SPD

Frau Cornelia Nürnberg
Herr Jens Walch

entschuldigt
entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther
Frau Sabine Kronenwett
Frau Simone Rausch
Herr Uwe Rohrer

entschuldigt

von der Verwaltung

Frau Petra Goldschmidt
Herr Benedikt Kleiner

Tagesordnung:

- 1 **Begrüßung**
- 2 **Wiederbewaldung von durch Borkenkäferbefall entstandenen Kahlflächen.**
- 3 **Wertästung von Douglasien**
- 4 **Dürreschäden an Buche**
- 5 **Naturschutzkonzept**
- 6 **Erholungseinrichtungen**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 28.09.2021 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 19 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 28.09.2021 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Karcher Joachim , Rädle Roland , Haas Reinhard, Hartmann Andreas

.

Begrüßung

Zu Beginn der Sitzung begrüßt der Vorsitzende Gemeinderäte und Interessierte und freut sich über die trotz des nassen Wetters große Resonanz. Der 1.200 Hektar große Gemeindegewald erfülle wichtige Funktionen. Gerade Corona habe deutlich gemacht, wie erholsam er sei. Auch der Holzmarkt müsse sorgsam beobachtet und der Holzverkauf klug gemanagt werden. Die Forstverwaltung erfülle diese und andere Funktionen gut, „Wir sind insgesamt zufrieden“, so der Vorsitzende. Die Nutzungskonflikte seien im Karlsbader Wald nicht besonders ausgeprägt. In anderen Waldgebieten des Landkreises sei dies anders.

„Dem Wald geht es nicht so gut“, so Martin Moosmayer – Forstamtsleiter vom Landkreis Karlsruhe. Von den Sturmereignissen der letzten 30 Jahre sei der Sturm Lothar 1999 am stärksten gewesen. Der Klimawandel mache sich auch im Karlsbader Wald bemerkbar: „Die Trockenphase 2018-2020 hat erhebliche Auswirkungen auf das recht träge Ökosystem Wald“. Es fehle immer noch Wasser. Aus Sicht des Forstes müsste es noch zwei weitere Sommer so regnen wie 2021 um die Wasservorräte wieder aufzufüllen.

Geschädigtes Fichten-Baumholz

Beim Waldbegang macht die Runde an einem knapp 40jährigen jungen Fichtenwald Station. An diesem kam es in den Jahren 2019 und 2020 infolge Trockenheit zu Borkenkäferbefall. Dem Forstamt sei es gelungen, durch das schnelle Aufarbeiten des Schadholzes größere Schäden zu vermeiden. Trotzdem seien zwei Kahlfelder entstanden. Auf Grund von ersten Naturverjüngungs-Ansätzen bestehe die Hoffnung auf eine natürliche Wiederbewaldung. Allerdings seien die entstandenen Freiflächen für das Rehwild besonders attraktiv. Daher werde versucht, die Naturverjüngung mit einzelnen Gitternetzen zu schützen, erläutert Mußgnug.

In Bezug auf den Klimawandel pflanze man auch – ergänzend zur Naturverjüngung - trockenresistentere Bäume. So versuche man, den natürlichen Prozess der Klimaanpassung des Waldes zu beschleunigen. Der Forst strebe ferner an, von den Plastik-Schutzröhrchen wegzukommen. Plastik gehöre eigentlich nicht in den Wald. Allerdings brauche die Entwicklung von marktgängigen Alternativen noch Zeit, so Moosmayer auf eine kritische Nachfrage zum Plastikeinsatz der Forstverwaltung von GR Roland Rädle (CDU).

Im Vergleich zu Karlsbad seien die Schadflächen im sonstigen Landkreisgebiet erheblich größer, so Moosmayer. Es gebe zum Teil Flächen in der Rheinebene die total ausfallen. Im Karlsbader Wald verzeichne man relativ wenig Schäden und die eigene Forstreviertruppe leiste gute Feuerwehrrarbeit. „Im Jahr 2020 gab es 1.000 Kubikmeter Käferholz und seit Jahresanfang bis jetzt nur 100 Kubikmeter“, ergänzt Mußgnug.

Pflege eines jungen Nadelholz-Mischbestandes nach Sturm Lothar

Weiter wird eine rund 20jährige Jungwaldfläche in Augenschein genommen. Sie ist nach dem Sturm Lothar ohne forstliche Pflanzung natürlich entstanden. Die notwendigen Pflegemaßnahmen hätten das Ziel, den Mischwald zu fördern und die zukunftsfähigen Einzelbäume zu stabilisieren. Zur Wertsteigerung werden zukunftsfähige Douglasien geästet. Von den 1.200 Hektar Fläche gebe es ca. 350 Hektar Pflegeflächen. Diese kosten der Gemeinde auch in den nächsten Jahren Geld, so die Botschaft der Forstverwaltung.

Geschädigtes Buchen-Altholz

Erschreckende Eindrücke der Dürreschäden gibt es an einer Fläche mit Altbuchen. Die Schäden treten trotz guter Wetterbedingungen 2021 weiter auf und die Absterbe-Prozesse schreiten fast ungebremst weiter fort. Anhand eines über 140jährigen Buchen-Altholzes erläutert der Forst, wie in solchen Fällen vorgegangen wird. Die Buche vertrage zwar die Hitze besser als andere Bäume. Allerdings solle trotzdem die vorhandene Buchen-Naturverjüngung durch Ergänzungspflanzungen aufgewertet werden. Das Thema Arbeitssicherheit spiele bei der Fällung dieser Altholz-Buchen eine zentrale Rolle. Unter anderem komme inzwischen ein ferngesteuerter und motorbetriebener Fällkeil zum Einsatz. Der Forst demonstriert den Einsatz dieses Gerätes an einer Fläche. Auch eine Räummaschine zum bodenschonenden Freiräumen von Rückegassen kann besichtigt werden.

Verkehrssicherungspflicht im Wald

An einer Sitzbank unter einem im Anfangsstadium geschädigten Altbaum informiert der Forst zum Thema Verkehrssicherungspflicht. Das Thema habe durch die Trockenschäden enorm an Bedeutung, aber auch an Aufwand für den Waldbesitzer gewonnen. Dabei unterliegen auch Erholungseinrichtungen im Wald, wie beispielsweise normale Ruhebänke, einer erhöhten Verkehrssicherungspflicht. Es sei nicht einfach, zwischen den Belangen Erholung, Waldnaturschutz und Erhalt von Alt-Bäumen abzuwägen. Von den vier Mitarbeitern des Forstes seien alleine 1,6 Stellen für diese Aufgabe dauerhaft gebunden. Insgesamt müssten 220 Objekte zwei Mal im Jahr aktenkundig kontrolliert werden. Erforderliche Arbeiten werden ebenfalls vermerkt und umgesetzt. Karlsbad habe etliche zu kontrollierende Wege und Einrichtungen wie beispielsweise Waldkulturpfad, Trimm-Dich-Pfad, Baumartenrundweg etc. Hinzu kämen noch 54 Kilometer Straßen und Bahnlinienflächen.

Naturschutz

Forstamtsleiter Moosmayer informiert darüber, dass der Forst derzeit ein Waldnaturschutzkonzept erarbeite und es danach im Gemeinderat vorstellen wolle. Dabei sei geplant, größere Waldflächen von 2-3 Hektar zu „Mini-Bannwäldern“ zu erklären. Besondere Einzelbäume sollen in diesem Konzept als Habitatbaumgruppen definiert werden. Diese Flächen könnten auch im Ökokonto als Ausgleichsflächen genutzt werden. Der Forst stelle sich vor, ca. 2 Prozent der Karlsbader Waldfläche für das Waldnaturschutzkonzept zu reservieren.

Wortprotokoll

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Hans-Dieter Stößer
Protokollführer/in

Gemeinderat Joachim Karcher
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Andreas Hartmann
Urkundsperson